

Wenn nun auch dem Mangel dieser letzteren 31 Stände durch Erbauung der neuen Werkstätten in Dresden-Friedrichstadt — bei Ausführung der Dresdner Bahnhofsumbauten — in den nächsten Jahren abgeholfen werden wird, so ist es doch ein unabweisbares Bedürfnis, die in Chemnitz und Leipzig fehlenden zusammen 77 Stände baldigst und zwar durch eine Vergrößerung der Reparaturwerkstätten-Anlagen in Chemnitz zu beschaffen.

Ferner soll für den gesammten Güterwagenpark, für welchen bisher in Folge des Mangels ausreichender Werkstättengleise im Austrich nur wenig gethan werden konnte, künstlg eine vermehrte und geregelte Wiederholung des Austrichs, wie eine solche für die Personenwagen bereits besteht, im Interesse einer wirthschaftlichen Unterhaltung der Güterwagen angestrebt werden.

Hiernach erscheint eine Erweiterung der Werkstatt Chemnitz um zusammen 100 Wagenreparatur-Ständen geboten.

Diese 100 Stände sollen durch den Bau einer neuen Werkstätte beschafft werden.

Gleichzeitig ist neben dieser Werkstätte auch ein neues Kesselhaus für die Heizung derselben und eine jetzt noch fehlende Abklocherie für Wagentheile zu errichten.

Ingleichen ist auch die in Chemnitz befindliche Reparaturwerkstatt für Lokomotiven und Tender, den durch Vermehrung der letzteren von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen gegenüber, unzureichend geworden.

Es ist deshalb nothwendig, die danach erforderlichen Stände für Reparatur der Lokomotiven und Tender, insbesondere für langgradständige Maschinen, welche in die derzeitigen Werkstätten mit kurzen Schiebebühnen nicht eingebracht werden können, zu beschaffen.

Außerdem ist aber endlich noch, um die Kesselschmiede von den Weichenarbeiten zu entlasten — welche darin nur mit Schwierigkeit erledigt werden können — für diese Weichenarbeiten ein besonderer Anbau an die Kesselschmiede auszuführen.

Hinsichtlich der vorstehend beantragten Erweiterungsbauten möge darauf hingewiesen sein, daß zu einer fortschreitenden Erbauung neuer Eisenbahnlinien, sowie zu einer stetigen Ausdehnung und Progression unseres allgemeinen Bahnverkehrs, selbstverständlich auch neue Betriebsmittel erforderlich sind.

In voriger Finanzperiode wurden für Vermehrung der Betriebsmittel	5 987 550 M
eingestellt, und in den diesjährigen Etat für Vermehrung der Lokomotiven	
und Tender . . . . .	4 105 000 =
und für Vermehrung der Personen- und Güterwagen (einschließlich	
Erhöhung des Ladegewichts vorhandener Güterwagen) . . . . .	3 159 800 =.

Daß solche Betriebsmittelvermehrung mit der Erweiterung der Wagenreparaturwerkstätten im naturgemäßen Zusammenhange steht, bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Das für diese Bauten erforderliche Areal befindet sich noch im bahnfiscalischen Besitz, so daß Grunderwerbungen hierbei nicht in Frage kommt.

Nach alledem beantragt die Finanzdeputation B,  
die Kammer wolle beschließen:

**die in Titel 47 für Erweiterung der Werkstätten in Chemnitz nach Vorlage geforderte Summe in Höhe von 817 600 M zu bewilligen.**

Dresden, den 9. December 1891.

Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer.

May, Vorsitzender. Schickert. Niethammer. Horst. Kockel. Köfert. Philipp.  
Behner. Werner, Berichterstatler. Zeidler.

über die  
Etat  
Es  
in Titel  
346  
54  
1  
ferner i  
Erhöb  
a) 2

b)